

# Schulhof-Umbau startet später

Arbeiten am Bad Wurzacher Salvatorkolleg beginnen frühestens im November

Von Simon Nill

BAD WURZACH - Der aktuelle Schulhof des Bad Wurzacher Salvatorkollegs befindet sich in desolatem Zustand. „Die Knochensteine sind mürbe, die Betonteile ebenso“, sagt Rektor Klaus Amann. Deshalb erhält das Gymnasium ein neues Pausengelände. Zu Beginn der Sommerferien stellte der Schulleiter der „Schwäbischen Zeitung“ die Pläne vor (SZ berichtete).

Wie eine aktuelle Anfrage bei der Schulleitung ergab, werden die Bauarbeiten allerdings nicht wie ursprünglich geplant im Oktober beginnen. „Ich hoffe, dass der Start im November erfolgen kann“, erklärt Amann. Bis dahin gelte es noch, einige Planungsdetails mit dem Bauunternehmen zu klären. Klar sei im Hinblick auf den Zeitrahmen derzeit lediglich, dass der Bau des neuen Schulhofes im kommenden Mai abgeschlossen sein soll.

Begonnen werde zunächst mit dem Rückbau des bestehenden Schulhofs. „Erst einmal muss alles weg, was im Weg steht. Das wird ungefähr drei oder vier Wochen dau-



Der Schulhof des Salvatorkollegs ist sichtbar in die Jahre gekommen.

ARCHIVFOTO: STEFFEN LANG

ern“, konstatiert Amann. Anschließend geht dann der Neuaufbau über die Bühne. „Die Schüler freuen sich schon höllisch“, sagt der Rektor schmunzelnd.

Bei der künftigen Ausgestaltung haben die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte ein gewichtiges Wort mitgeredet. Zwei Jahre lang habe sich eine Projektgruppe von Schü-

lern und Lehrern damit beschäftigt. Sie ließ sich dabei von einem Architekten, dessen Kind das Kolleg besucht, beraten und führte auch Befragungen unter Schüler- und Lehrer-

schaft durch. „Das Ganze war aber keine Spielwiese“, betont Amann. „Ziel war eine technisch machbare Lösung, die allen Ansprüchen genügt.“ Entstehen werden unter anderem Bereiche für Ruhe, für Spiel und Sport sowie für Versorgung (damit sind zum Beispiel die Müllcontainer und die Fahrradstellplätze gemeint). Auf den neuen Schulhof werde es mehr Sitzgelegenheiten als bisher geben, kündigt Amann an, mehr Grün und auch einen „Lehrergarten“.

Ganz einfach werde der Umbau allerdings nicht, gesteht Amann. Während der Bauphase gelte es, Lösungen zu finden, damit die Schüler ihre Pausen vernünftig gestalten können. Zumindest einer der beiden Zugänge sollte nach Einschätzung des Rektors deshalb stets frei bleiben.

Fast 50 Jahre alt ist der derzeitige rückwärtige Schulhof am Gymnasium. Das 3850 Quadratmeter große Gelände ist dementsprechend in die Jahre gekommen. Die Kosten für die anstehenden Arbeiten belaufen sich laut dem Rektor auf 1,25 Millionen Euro.